

# Von Eiermäusen, Blümchen

## Kostproben der Bezirksverbände



Foto: B. Einführ



Foto: D. Hauptmann



Foto: B. Einführ



Foto: Dr. N. Frieke



Foto: D. Hauptmann

**K**leingärten sind ein wahres Artenreich. Da krecht und fleucht es, sprießt und gedeiht, dass es eine wahre Freude ist. Und wenn man die Augen aufhält, stößt man auch auf so possierliche Wesen wie Gurkenschnecken, Eiermäuse, Apfelfrösche und sogar die äußerst seltene Varietät Pinguine im Traubenfrack. Nein, nein, der Autor hat nichts geraucht und nichts getrunken, er schaute nur öfter am Stand des Landesverbandes vorbei, wo sich an zehn Tagen der Grünen Woche die 18 Berliner Bezirksverbände ein wechselndes, repräsentatives Stelldichein mit vielfältigen Kostproben gaben.

### Lecker und gesund

Die eingangs gesichteten Spezies der dekorativen, schmackhaften und gesunden Art hatten beispielsweise die Treptower Gartenfreunde aufgetischt. Als Anregungen und Kostproben dafür, wie man schon die Jüngsten zu schmackhafter, bewusster und gesunder Ernährung anleiten kann. Nebenbei und durchaus beabsichtigt, wird dem Nachwuchs vermittelt, was der Kleingarten an wertvollem Obst und Gemüse bereithält. Dazu Rezepte, wie all diese gesunden Leckereien, die auch Erwachsenen reichlich munden, zubereitet werden.

Reißenden Absatz fanden ebenfalls die kostenlosen, frischen Appetithäppchen aus Marzahner Provenienz. Zum Thema „Blumig und mediterran – Köstliches aus Berliner Kleingärten“ wurden nicht nur diverse Gemüse-Antipasti angeboten, sondern auch essbare Blüten kredenz und erläutert. Wer seinen Salat einmal mit selbst gemachtem Kräuteröl anreichern möchte, wurde praktisch mit der Herstellung vertraut gemacht und konnte gleich noch mehr über gartenfreundliche Kräutersorten erfahren.

### Muntere Einblicke

An Rätselhaftem aus der Natur durften sich alle Altersklassen bei einem Quiz zu Vögeln und Frühjahrsblühern versuchen. Außerdem wurden den Hellersdorfer Gartenfreunden die Baguette-Scheiben mit frisch-fruchtigem Brotaufstrich aus Gartenobst fast aus den Händen gerissen. Mit mehr oder weniger klebrigen Fingern durfte noch zu einem Becher Pfirsich- oder Erdbeerbowl gegriffen werden, die jedoch – aufs Wohl der Probanden bedacht – nur moderate „Umdrehungen“ hatte. Hier wie bei anderen Bezirksverbänden gaben Fotoschauen und Videofilme muntere Einblicke ins Berliner Gartenleben.

Das ist verbunden mit der Frage: „Bleibt uns und der Stadt das wertvolle (Kleingarten)grün erhalten?“ Ganz intensiv wurde von den Be-



# butter und Bürgerbegehren de kreuz und quer geschnitten



Foto: D. Hauptmann



Foto: J. Burger

zirksverbänden Charlottenburg und Wilmersdorf darüber nachgedacht und informiert. Dazu gehörte das geplante bezirkliche Bürgerbegehren zum Erhalt der Kleingärten. Was beispielsweise die Gartenfachberatung zum Wert der Kleingärten und ihrer Nutzung beitragen kann, wussten die Pankower in Wort und Bild darzustellen, ergänzt um die wichtigen, summenden Helferinnen zur Pflanzenbestäubung mit ihrem leckeren „Abfallprodukt“.

Während die Pankower auch noch Gewürze aus der Stadt an der Adria feilboten, trieben es die Reinickendorfer und Weddinger Gartenfreunde ganz bunt, und zwar in venezianischen Kostümen. Darüber vergaßen sie allerdings nicht, was ihre kleinen Gärten an Besonderheiten hervorbringen. Die Weddinger präsentierten Naturkosmetik, und die Reinickendorfer wussten mit einer Neuzüchtung zu überraschen: Erbsensuppe aus eigener Aufzucht. Na ja, die Erbsen waren natürlich gemeint.

## Stadtgesellschaft unterstützen

Wie das Kleingartenwesen in die Nachbarschaft, in den Kiez, in die Stadtgesellschaft hineinwirkt, zeigten mehrere Bezirksverbände an speziellen Beispielen. Die Steglitzer stellten das begleitete und öffentlich geförderte Projekt einer Parzellennutzung durch Kinder aus sozial problematischen Familien vor. Ebenfalls mit öffentlicher finanzieller Unterstützung realisiert die KGA Naturfreunde Köpenick das Naturerlebnis Orchideenwiese. Äußerst erfolgreich und öffentlichkeitswirksam sind die Aktivitäten der „Schnippelgirls“ vom Bezirksverband Süden unter anderem mit dem Schulgarten, einem Mehrgenerationengarten oder auch dem weit über Bezirksgrenzen hinaus bekannten, erlebnisreichen Naturlehrpfad.

Große Resonanz bei Sonderschulen findet das von vier Bezirksverbänden getragene, zweijährig stattfindende Apfelfest im Tierpark, das die Gartenfreunde aus Lichtenberg dokumentierten. Die Fachberater der Köpenicker Kolonie Wendenaue I reichten sehr zum Gefallen der Besucher toskanisches Weißbrot mit Gänseblümchenbutter, Käse und Kräutern. Dass sich Obst und Gemüse aus dem Garten nicht nur frisch verzehren lässt, sondern selbst konserviert noch wohl mundet, stellten die Hohenschönhausener unter Beweis. Und der Reigen des blumigen Karnevals in der Halle wurde von den Bezirksverbänden Spandau und Schöneberg noch venezianisch ergänzt mit der Anregung zum Basteln von Masken. **-man-**



Foto: D. Hauptmann



Foto: B. Einfuhr



Foto: J. Burger



Foto: St. Mitschke



Foto: B. Einfuhr